

# Ein Museum für die Radkersburger

„Ich habe gegenüber den Menschen eine große Verantwortung“, erkennt Beatrix Vreča.

roman.schmidt@woche.at

Beatrix Vreča leitet Museum und Archiv der Stadtgemeinde Radkersburg. Dass ihr Beruf der jungen Geschichts- und Theaterwissenschaftlerin Berufung ist, muss sie nicht erwähnen. Das sieht man an ihrer Einstellung. Vreča zu ihrem persönlichen Zugang: „Mir ist es wichtig, dass sich auch die Bevölkerung vor Ort mit dem Museum identifizieren kann. Es ist ja auch ihr Museum. Ich habe gegenüber der Gemeinde und den Menschen hier eine große Verantwortung, denn ich hüte einen großen Schatz: ihre Geschichte.“

Gemeinsam mit Marie Theres Zangerer ist Vreča hauptberuflich angestellt. Ein sichtbares Zeichen der Wertigkeit des Museums für die Stadtgemeinde Bad Radkersburg.

## Geschichte als Leidenschaft

Dass Beatrix Vreča lebt, worüber sie spricht, weiß, wer ihr auf einem der hiesigen Fetzenmärkte und Sperrmüllsammelplätze begegnet. Die Radkersburgerin ist immer auf der Suche nach neuen Radkersburger Schätzen. Entsprechend eng ist es in den Museums-Depots.



Ein Blick in die Radkersburger Vergangenheit zahlt sich aus.



Mit viel Leidenschaft machen die Mitarbeiterinnen Museum spannend.

Das Museum im alten Zeughaus zeigt allein in der ständigen Ausstellung rund 750 Objekte. Weitere 3.000 lagern im Depot. Eines der wertvollsten Exponate der Sammlung ist zweifelsohne der Negauer Helm, der aus der Zeit um das zweite vorchristliche Jahrhundert stammt.

## Sensationelle Fotosammlung

Dank der Fotosammlung von Richard Prettnner verfügt das Museum im alten Zeughaus über eine der eindrucksvollsten



Idyllisch fügt sich das Museum in das Stadtbild ein. Als einziges Museum des Vulkanlandes verfügt es über das Österreichische Museums Gütesiegel der Icom.



und bestarchivierten sozial- und zeitgeschichtlichen Bildarchive der Steiermark und darüber hinaus. Der Amateurfotograf Richard Prettnner dokumentierte das Leben in der Stadt und den Umgebungsdörfern über mehrere Jahrzehnte. Nahezu 5.000 Glasplattennegative aus der Zeit vor 1918 wurden von der Stadt vorbildlich archiviert.

## Konstruktivistische Sichtweise

In 13 Museumsräumen wird die Entstehung und Entwicklung

der Stadt chronologisch präsentiert. In jährlichen Sonderausstellungen wie „Leben an der Mur“, „Pack die Badehose ein“ oder „homo ludens radkersburgensis“ wird besonders auf die eigene Bevölkerung abgezielt.

Das Besondere dabei: Nicht nur, dass sich das Museum Bad Radkersburg aus einem Selbstverständnis heraus mit Sammlungen der Umgebung vernetzt, es bekennt sich auch dazu, nicht im Besitz der einzigen historischen Wahrheit zu sein. Widerspruch ist erlaubt!

## i MUSEUM

### Museum im alten Zeughaus

Emmastraße 9  
8490 Bad Radkersburg  
Tel. 03476/4043  
Email: museum@stadtbadradkersburg.at; www.museen.vulkanland.at; **geöffnet:** Mai - Okt.: Di., Mi., Fr., Sa. von 14 bis 18 Uhr; Führungen: Mi., Fr. 15 Uhr. Nov., Feb., März, Apr.: Führungen Mi., Fr. 15 Uhr. Dez., Jän. geschlossen. Führungen auch gegen Voranmeldung. Museumspädagogische Programme für Schulkinder.



Ein Highlight der Sammlung ist der Negauer Helm aus dem 2. Jhd. v. Chr.